

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 11 (1938-1939)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Internationale Umschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

maß zurückschrauben lassen. Dies werde in nächster Zeit in Deutschland dadurch erreicht, daß das Boxen als „Kunst“ Aufnahme finden werde. Die jungen Leute sollten erst dann zu öffentlichen Kämpfen zugelassen werden, wenn sie durch eine gute Schule gegangen sind, „die neben dem selbstverständlichen und vor allem zu pflegenden Kämpfergeist auch jene Feinheiten der edlen Boxkunst vermittelt, wie wir sie immer noch in vorbildlicher Weise bei den guten englischen Boxern finden“. Die Redaktion der „Körpererziehung“, Organ des Schweiz. Turnlehrervereins bemerkt dazu: „Es ist ganz selbstverständlich, daß durch eine sorgfältige Schulung eine Verminderung der Unglücksfälle

eintreten wird. Wir sind aber der Auffassung, daß deren Zahl — bedingt durch das ganze Wesen dieses harten Kampfsportes — immer so hoch bleiben wird, und daß schon die Schädigungen des Nervensystems, des Trommelfelles, der Nase und Augen derart bedenkliche sind, daß wir Boxen als Kampfsport ablehnen müssen, insbesondere in der Schule. Daß Boxen als Mittel für den Wehrdienst vorzüglich ist und zur europäischen Aufrüstung gehört, ist leider Tatsache; dem gegenüber steht aber immer noch die Körperbildung als Teil der Menschenbildung, etwa im Sinne Pestalozzis. Bleiben wir ihr in den Schulen unseres Landes treu.“

## Internationale Umschau.

**Auf dem Schulausflug die rechte Hand verloren.** Auf der Heimfahrt nach Straßburg wurde bei Vendenheim einem 12jährigen Knaben, der mit seiner Schulklasse nach Ingweiler einen Ausflug unternommen hatte, beim unvorsichtigen Hinauslehnen aus dem Coupéfenster die ausgestreckte rechte Hand von einem entgegenkommenden Schnellzug weggerissen. Nach Anlegung eines Notverbandes mußte der Knabe dem Straßburger Bürgerhospital zugeführt werden.

**Frankreich. — Ueberlastung der Schüler und die „Loisirs dirigés“.** Die Klagen über die Ueberlastung der Schüler — wie in Frankreich so übrigens auch in Belgien — wollen nicht verstummen. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Volks- und Mittelschulen. Als Symptome der Ueberarbeitung werden von ärztlicher Seite festgestellt: hartnäckige Kopfschmerzen, Appetit- und Schlaflosigkeit, Gedächtnisschwierigkeiten, Gedankenarmut, Unmöglichkeiten zu denken und zu urteilen. Zweifellos mit unter dem Eindruck solcher Beobachtungen hat der Unterrichtsminister versuchsweise in einigen Bezirken 3 Wochenstunden Turnen eingeführt. In derselben Richtung, der rein geistigen Arbeit einen Ausgleich zu schaffen, geht der Versuch der sogenannten „Loisirs dirigés“. Darunter versteht man vom Lehrer geleitete Stunden, die eine gewisse Entspannung bringen (etwa am Sonnabend nachmittag), und die der Schüler wählen kann; z. B. Musik, Zeichnen, Werkunterricht, dramatische Aufführungen, gemeinsame Lektüre; Lerngänge verschiedener Art, Besuch von Museen und Fabriken. In diesem Zusammenhang wird in der Presse erneut auf die große Bedeutung der körperlichen Erziehung hingewiesen. In Belgien ist die Forderung nach höheren Schulen aufgestellt worden, die an klimatisch begünstigten Plätzen einzurichten wären (collèges climatiques). Durch Zurückdrängung des Un-

terrichts zugunsten von Sport und Spaziergängen soll den Gefahren, denen gerade die körperlich zarten Schüler durch die schulische Ueberlastung ausgesetzt sind, begegnet werden. (I. Z. f. E., Heft 4,38).

**U. S. A. — Für demokratische Schulverwaltung.** Es gibt in U. S. A. eine Bewegung unter der Lehrerschaft, die sich zum Ziel setzt, eine demokratischere Schulverwaltung durchzusetzen. Eine Erhebung unter Lehrern und Schulfreunden über dieses Thema ergab folgende Punkte der Kritik, die der „American Teacher“ zusammen faßt: Die Schulaufsicht hält sich vielfach nicht genug frei von militärischer Kontrolle, zerstörender Kritik, Demütigung vor dem Schüler, Angeberei. Die Lehrer wagen oft nicht, die Aufsichts- und Schulverwaltungsbeamten um einen Rat zu fragen, aus Angst, es könnten ihnen Nachteile entstehen. Es gibt immer noch Kollegen, die sich dazu hergeben, Geheimberichte über alles, was bei Lehrerveranstaltungen vor sich geht, zu machen. Gerügt wird ferner, daß die Lehrer nicht genug Einfluß auf die Aufstellung des Lehrplans und die Wahl der Schulbücher haben, daß die Bezahlung sich nicht immer nach dem Verdienst, nach der Ausbildung und praktischen Erfahrung richte. Die Lehrer müßten das Recht haben, gesundheitlich einwandfreie Bedingungen für sich und ihre Schüler zu verlangen. Es müsse die Möglichkeit geben, sich auch über einen Aufsichtsbeamten zu beschweren — etwa durch eine örtliche Beschwerdekommision, durch Kritik in Lehrerzeitungen und in Lehrerversammlungen.

**Bulgarien. — Den Schülern zur Freude.** Anlässlich der Geburt des bulgarischen Thronfolgers hat der Minister für Volkskultur angeordnet, daß allen Schülern die Noten in ihren Zeugnissen um einen Grad verbessert werden. Es wird daher in diesem Jahr kein Schüler sitzen bleiben!

**Zeitschriftenschau.** Infolge Platzmangels fällt die Zeitschriftenschau in dieser Nummer aus.

## Rubrik: Humor in der Schulstube.

Motto: Humor, Landsleute,  
 Laßt uns lachen,  
 Laßt uns nicht schiefe Mäuler machen!  
 (v. Liliencron)

\*

### Der Lehrer lehrt:

„Du sollst nicht immer wie die Katze um den heißen Brei laufen, sondern ihm bei den Hörnern packen!“

### Aus der Lehrer-Konferenz.

„Dieser Schüler kann selbst auf die dümmsten Fragen nicht antworten.“

„Der Schüler ist immer geistesabwesend, und ich muß stets aufpassen, daß er mir nicht unter den Tisch fällt.“

\*

**Original-Einsendungen für diese Rubrik sind sehr willkommen.** Der Einsender erntet unsterblichen Ruhm und ein kleines Honorar!